

■ ■ ■ ■ *Wir erleben ein Paradox. Im 17. und 18. Jahrhundert war die mittlere Lebenserwartung 25-30 Jahre. Rund ein Viertel überlebte das 20. Jahr nicht. Unsere Gesellschaft hat also dem frühen Tod die Chance des Älterwerdens abgerungen, wie die Holländer dem Meer fruchtbares Land abgewonnen haben. Und statt dies als Errungenschaft zu feiern, als Chance und Erfolg zu sehen, beginnen wir es zu beklagen.*

Wir aber wollen dies als Chance sehen und für Probleme Lösungen erfinden

Die Gesellschaft, wir alle, können die gewonnene Lebenszeit als Chance und als Aufgabe sehen, den damit verbundenen Problemen kreativ zu begegnen.

Abseits stehen und so tun, als ginge uns das alles nichts an, ist kein Weg, der uns weiter hilft. Es geht alle an - Jung wie Alt. Deshalb können Lösungen nur in Zusammenarbeit und im Dialog der Generationen gefunden werden.

In unserer Gesellschaft entstanden in den letzten Jahren unübersehbar viele hervorragende kleinere und größere Initiativen, Projekte. Sie durch eine Ideenbörse und mit einem Forum sichtbar zu machen und sie mit anderen zu vernetzen, betrachten wir als wichtigste Aufgabe von ...und mitten drin.

Konkret gibt es also viel zu tun

15.00 Uhr Musikalische Eröffnung

Lina Alirezania, Flöte
Birgit Heußer, Klavier

15.15 Uhr Begrüßung

Heinz A. Ries
Vorsitzender "...und mitten drin"

Jens Beutel
Oberbürgermeister der Stadt Mainz

Malu Dreyer
Ministerin des Landes Rheinland Pfalz

15.30 Uhr Dialog der Generationen

Mark Thiel
Mitglied des Vorstandes

Musikalisches Intermezzo

**15.40 Uhr Ehrung der Bundesministerin
Frau Renate Schmidt**

Laudatio

Manfred Kock
Präses i.R. der Evangelischen Kirche
Rheinland
ehemaliger Vorsitzender
des Rates der EKD

Preisverleihung

durch den Vorstand

**Frau Ministerin Renate Schmidt
hat das Wort**

**16.30 Uhr Dank und Musikalische
Verabschiedung**